



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Charlottenstr. 62
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

Pressekontakt:
Jens Christian Kage
Pressesprecher

Jens.C.Kage@bfw-bund.de
www.bfw-bund.de
www.bfw-newsroom.de

Twitter: @BFWBund

BFW-PRESSEMITTEILUNG

Ohne Tempo bei Wohnungsbau-Reformen keine Trendwende

Berlin, 18.09.2026. Der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen sieht in den aktuellen Baugenehmigungszahlen des Statistischen Bundesamts kein Zeichen für Entwarnung.

„Die Baugenehmigungszahlen zeigen die Absicht, bauen zu wollen, tatsächlich zeigen aber nur die Zahlen über die Baustarts die echte Lage. Natürlich ist es erfreulich, wenn der Abwärtstrend gestoppt ist und es langsam wieder aufwärts geht bei den Baugenehmigungen. Doch, um daraus einen echten Aufwärtstrend zu machen und ausreichend Wohnraum zu schaffen, braucht es endlich die lange angekündigten Maßnahmen“, betont BFW-Präsident Dirk Salewski in Berlin.

„Seit bald einem Jahr kennen wir die Eckpunkte von Bundesbauministerin Hubertz und Bundesjustizministerin Hubig zum Gebäudetyp E. Aber einen Gesetzentwurf kennen wir immer noch nicht.

Dieser Mangel an Tempo verzögert einen echten Wandel. Der Gebäudetyp E bietet die Chance, das Blatt zu wenden. Wir müssen jetzt in die Umsetzung kommen, einfacher, günstiger und schneller bauen zu können. Doch genau an der notwendigen Schnelligkeit mangelt es offenbar. Die Bundesregierung ist dringend angehalten, jetzt zu liefern“, erklärt Salewski.

„Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist enorm, zugleich sind die Bauwerkskosten viel zu hoch. Wir wollen bauen – doch nur mit bezahlbaren, praktikablen Standards kann der Wohnungsbau sein volles Potenzial entfalten und den Wohnungsmarkt entlasten“, so der BFW-Präsident.

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.